

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Halle	Petersberg	Köthen
14:00 Uhr	10:30 Uhr	15:30 Uhr
12.01.	20.01.	27.01. (nicht 20.1.)
09.02.		24.02.
09.03.		24.03.
13.04.		21.04.

In **Köthen** sind die Gottesdienste in der **HI.-Geist-Kapelle**, Friedrichstr. 67, jeweils sonntags um **15:30** Uhr (geändert, bisher 15:00).

Die Brüder vom Kloster Petersberg haben mich gebeten, am 20.01.2002 die Eucharistiefeier zu übernehmen, da sie alle zu Einkehrtagen weg sind.

In **Halle** sind die Gottesdienste im Gemeindehaus der Marktkirche jeweils sonnabends um 14:00 Uhr.

Im **Radio**: am 25.12. um 10:05 Uhr im Deutschlandfunk (aus Bonn)

Der Gemeindebrief der Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt.

**Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.**

**Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.**

**Daher zwei Bitten:**

- 1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
- 2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE

Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:

Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen

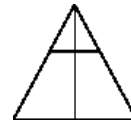
werden dankbar entgegengenommen auf dem

Gemeindekonto:

K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE ( 0 34 96) 21 94 87  
Friedrichstraße 67 Fax (0 34 96) 21 79 96  
06366 Köthen eMail: info@akhalle.de  
Internet http://www.akhalle.de



## Katholische Gemeinde der Altkatholiken in Halle

Im Dezember des Jahres 2001

### Gemeindebrief

*Liebe Gemeindemitglieder und Freunde!*

Noch wenige Jahre vor der Wende hätte man die Entwicklung im Ostblock und in der DDR nicht für möglich gehalten. Die Mauer zwischen der DDR und der Bundesrepublik ist buchstäblich über Nacht gefallen. Plötzlich konnten die Menschen aus Ost und West ungehindert zu einander kommen. Vor Freude weinten viele Menschen über diese frohen Ereignisse.

Ein ähnliches Ereignis feiern wir zu Weihnachten: Der Sohn Gottes wird Mensch. Die Mauer zwischen Gott und dem Menschen wird in der Weih-Nacht niedergerissen: Gott kommt zu uns Menschen, die Menschen kommen nun zu Gott. Christus nimmt an Weihnachten menschliche Gestalt an, er wird einer von uns, Gott wird Mensch.

Solch eine Wandlung geschieht bei jeder Taufe in umgekehrter Richtung: Der Mensch erhält göttliche Natur, er hat teil am göttlichen, ewigen Leben. Dieses Evangelium, diese frohe Botschaft wird den Armen verkündet: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr" (Lk 2, 10.11). So hören wir in jeder Weihnacht im Gottesdienst.

So wie die Freude über den Mauerfall verklungen ist, so besteht auch bei uns die Gefahr, daß wir im Alltag aufgehen und die frohe Botschaft Jesu nicht mehr wahrnehmen. Wir wollen uns besonders in diesen Tagen des Advent und am bevorstehenden Weihnachtsfest wieder daran erinnern.

*Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest.*

*Ihr/Euer*

## Gegendarstellung

In Halle ansässige Mitglieder unserer Gemeinde wandten sich kürzlich voller Entrüstung an mich wegen folgender Sache:

Im Jubiläumskalender der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist auf Seite 160 für den 9. Januar 2002 um 19.00 Uhr eine Ringvorlesung von Prof. Dr. Helmut Obst (Halle) unter dem Titel

### Die bunte Welt der Freikirchen

Von den Quäkern zur Heilsarmee und den Altkatholiken angekündigt.

Unsere Gemeindemitglieder waren äußerst befremdet darüber, dass uns jemand in einem Atemzug mit den Quäkern und der Heilsarmee nennt und als Freikirche bezeichnet – wo wir doch ein katholisches Bistum sind, das seit seinem Gründungsjahr 1873 staatskirchenrechtlich den anderen katholischen Bistümern in Deutschland gleichgestellt ist. Der Kirchenvorstand verlangte von mir, sofort diesbezüglich etwas zu unternehmen.

Das habe ich getan - und da eine Vorlesungsankündigung in einer Universität eine öffentliche Sache ist, darf ich hier auch öffentlich darüber berichten, denn es wird auch andere interessieren, wie unsere Kirche konfessionskundlich korrekt einzuordnen ist.

1. In einem Atemzug mit den Quäkern und der Heilsarmee genannt zu werden, ist durchaus nichts Ehrenrühriges, denn das sind ehrenwerte christliche Glaubensgemeinschaften, die in der Ökumene beteiligt sind. Nur – konfessionskundlich vermag ich zwischen denen und uns keinen Zusammenhang zu erkennen. Mit anderen Worten: Es gibt etliche andere christliche Kirchen, mit denen wir eher zusammenpassen.
2. Die altkatholischen Kirchen sind schlicht und einfach in „keinster“ Weise **Freikirchen**. Was sind überhaupt Freikirchen?  
Bei den Freikirchen gilt das Attribut „frei“ in zweierlei Hinsicht:  
A) Sie sind frei von jeder Bindung an den Staat.  
Daher gibt es bei Ihnen z.B. keine Kirchensteuern, sondern nur freiwillige Kirchenbeiträge. -  
B) Mitglied werden kann nur ein Erwachsener (oder evtl. Jugendlicher) durch einen freiwillig erklärten Beitritt. So werden z.B. Kinder von Mitgliedern nicht automatisch (bzw. Kindtaufe) Mitglied. -  
Beide genannten Merkmale treffen bei den altkatholischen Kirchen nicht zu!

3. Also wandte ich mich schriftlich und ganz freundlich an den Autor der Vorlesung im wesentlichen wie folgt: „... Bitte seien Sie so freundlich und teilen Sie mir ... mit, ... welche Kriterien Sie in den alt-katholischen Kirchen finden, die ihre Einordnung unter die Freikirchen rechtfertigt.“ Ich erhielt bald eine schriftliche Antwort, aber leider war sie ausweichend – eine Begründung für unsere Einordnung unter die Freikirchen habe ich nicht bekommen.
4. Zu welcher Gruppe von Kirchen gehören wir denn nun wirklich? Also das ist so. Es gibt 3 Hauptgruppen von Kirchen: katholische, orthodoxe und protestantische. Die katholischen wiederum unterteilt man in römisch-katholisch und Rom-unabhängige. Wir gehören zu den Rom-unabhängigen katholischen Kirchen, zu denen auch die anglikanischen und die nordischen Lutherischen (Porvoo-)Kirchen gehören. Ganz unproblematisch ist aber auch diese Eingruppierung nicht. Es sind auch andere Gesichtspunkte vertretbar. Beispielsweise haben die Rom-unabhängigen katholischen Kirchen mit den orthodoxen Kirchen wichtige Dinge gemeinsam, worin sie sich von der römisch-katholischen unterscheiden. Aber jeden Fall: Unsere Eingruppierung unter die Freikirchen ermangelt bisher jeglicher Begründung!

\*\*\*

**Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht**

- |        |                           |
|--------|---------------------------|
| 21.09. | Johanna Schulz, Merseburg |
| 27.09. | Lothar Goldberg, Halle    |
| 29.10. | Maria Bittorf, Weißenfels |
| 12.11. | Else Schnabel, Köthen     |
| 23.11. | Margarete Häcker, Halle   |
| 23.11. | Waltraud Roth, Halle      |
| 09.12. | Christina Domsgen, Leuna  |
| 13.12. | Melitta Röhl, Landsberg   |
| 22.12. | Walburga Mahnel, Dessau   |

18.01. Verena Stahr, Halle  
11.03. Anneliese Becker, Köthen  
15.03 Hildegard Pilz, Roßlau  
30.03 Weber, Christine